

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 21 (1911)
Heft: 1

Anhang: Neuhof-Stiftung : schweizerisches Pestalozziheim auf dem Neuhof
Landwirtschaftliche und gewerbliche Kolonie zur Erziehung und
Berufslehre

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

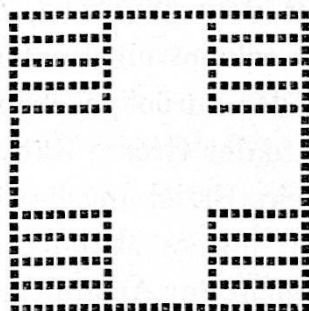
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUHOF-STIFTUNG

Schweizerisches Pestalozziheim auf dem Neuhof
Landwirtschaftliche und gewerbliche Kolonie
zur Erziehung und Berufslehre

.....

Bericht über das Ergebnis
der Sammlung von Beiträgen
erstattet vom Neuhof-Komitee



Zürich, Art. Institut Orell Füssli

1911

Neuhof - Stiftung.

Bericht über die Sammlung von Beiträgen.

1. Einleitung. In seinem zweiten Testamente legte H. Pestalozzi den Wunsch nieder, dass der Neuhof „im Geiste dessen, was in meinen Bestrebungen wahrhaft und nicht täuschend ist, als ein Haus weiser Wohltätigkeit und Menschenfreundlichkeit“ erhalten bleibe. Im Jahre 1840 verkaufte sein Enkel Gottlieb den Hof an einen nahen Verwandten (Jäger-Kuster von Brugg), und seitdem wechselte das Gut den Besitzer wiederholt (von Pestalozzis Tod bis 1909 achtmal). Die Folge hievon war, dass die Gebäude dem Verfall und das Land der Entwertung entgegengingen. Schulfreunde und Pestalozzi-Verehrer, die den Neuhof besuchten, sahen das mit Bedauern, und von Zeit zu Zeit drang ein Laut darüber an die Öffentlichkeit, verbunden mit dem Wunsche, es möchte der Neuhof in würdiger Weise erhalten und seinem einstmaligen Zweck, der Erziehung armer Kinder zu dienen, wieder zurückgegeben werden.

Schon im Jahre 1833 hatte der Grosse Rat des Kantons Aargau beabsichtigt, „auf dem Birrfeld ein Erziehungshaus für verwahrloste Kinder der Armen als Ehrendenkmal unsers Mitbürgers Heinrich Pestalozzi zu stiften“. Die Anregung kam nicht zur Ausführung. Als Deutschland unter dem Mahnruf Diesterwegs sich 1845 anschickte, im Deutschen Reich einen „Neuhof“ zu gründen, da wurde der Gedanke an die Errichtung einer Erziehungsanstalt auf dem Neuhof bei Birr aufs neue erörtert. Am 1. Juni 1845 beschloss die landwirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Aargau, „die Jahrhundertfeier der Geburt Pestalozzis in seinem Sinn und Geist durch die Gründung einer Armenerziehungsanstalt mit landwirtschaftlicher Grundlage, womöglich auf seinem Neuhof, zu begehen“.* Auf H. Zschokkes Einladung beschlossen am 13. Juli 1845 in Brugg 21 Männer aus verschiedenen Kantonen „den eventuellen Ankauf“ des Neuhofes, „um als Denkmal für Vater Pestalozzi im Namen der ganzen Schweiz darauf eine landwirtschaftliche Armenerziehungsanstalt für Knaben und Mädchen zu gründen, vorzugsweise in der Absicht, Erzieher und Erzieherinnen für ähnliche An-

*) Nach Arbeiten von Hrn. J. J. Weber, Lehrer, Basel.

stalten zu bilden und mit dem Vorbehalte, bei zureichenden Mitteln damit noch eine Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder zu vereinigen“. Eine Sammlung von Beiträgen wurde angeordnet; sie ergab Fr. 27,757. 50. Infolge von Einwänden, die sich gegen eine Erziehungsanstalt auf dem Neuhof (ungeeignetes Land, ungenügendes Wasser) erhoben, wurde die Pestalozzistiftung nicht auf den Neuhof b. Birr, sondern auf das Gut Olsberg bei Rheinfelden verlegt, das der Staat Aargau dazu pachtweise überliess. Die gesammelten Beiträge kamen der Erziehungsanstalt Olsberg zu, die am 10. Januar 1846 eröffnet wurde. Zwei Tage später weihte der „dankbare Aargau“ das monumentale Pestalozzi-Denkmal am Schulsehau Birr mit der herrlichen Inschrift von Augustin Keller.

Der Neuhof blieb Privateigentum. Um das Jahr 1900 war Herr de Béon in Paris Besitzer. Als 1904 der Hof zum Verkauf ausgeschrieben wurde, machte ein Lehrer, Herr Schletti, damals Lehrer in Bümplitz, sofort die Anregung, es sollte der Neuhof ähnlich wie das Rütli von der Schweizerjugend gekauft werden. In Verbindung mit dem Schweiz. Lehrerverein, d. h. dessen Vorstand, trat ein Komitee in Brugg (Dr. Siegrist, Notar Werder, Rektor Heuberger, Dr. Schulthess) mit dem Verkäufer in Unterhandlungen. Die Erwerbung scheiterte, da der Unterschied zwischen der Forderung des Verkäufers (165,000 Fr.) und einer gutachtlichen Schätzung (80,000 Fr.) zu gross erschien. Das Komitee in Brugg erhielt aber den Auftrag, die Angelegenheit in Verbindung mit den Behörden in Birr im Auge zu behalten und dem Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins Mitteilung zu machen, wenn sich eine Gelegenheit zur Erwerbung des Hofes biete.

Im Herbst 1908 ging plötzlich die Mitteilung durch die Presse, der Neuhof sei durch Kauf an Spekulanten übergegangen. Der Besitzer war im Mai zuvor gestorben; dessen Witwe verkaufte den Hof, und die Fertigung erfolgte, ehe jemand in den interessierten Kreisen davon etwas erfuhr. Die Nachricht wurde mit schmerzlichen Gefühlen aufgenommen. Da kam sofort die weitere Kunde, dass Herr Dr. G l a s e r in Muri den Neuhof gekauft habe, nicht um dort, wie es zuerst hiess, eine Heilstätte zu errichten, sondern um „zunächst einfach wieder Ordnung zu schaffen und das Gut in die Höhe zu bringen“. „Das Weitere, erklärte er (Zuschrift an den Bund, 27. Nov. 1908), bleibt der Zukunft vorbehalten. Es sind nun 81 Jahre verflossen seit Pestalozzis Heimgang. In dieser langen Zeit ist nichts Wesentliches geschehen, um diesen Geburtsort der schweizerischen Volksschule zu einem Nationaldenkmal im Sinne Pestalozzis zu erheben, sondern man hat es ruhig geschehen lassen, dass das Gut verwahrlost und eine Misswirtschaft geführt wurde, die an dieser ehrwürdigen Stätte doppelter Frevel

und Hohn war. Das bestimmte mich, bei erster Gelegenheit einzugreifen, und ohne Zögern und langes Markten zu handeln.“ Wenige Tage nachher erklärte Herr Dr. Glaser, dass er selbst, in Verehrung Pestalozzis und der Tradition seines s. Vaters, s. Z. Lehrer in Hofwil, getreu, auf dem Neuhof eine Erziehungsanstalt zu errichten gedenke. Den Gedanken, den Neuhof zu gleichem Zwecke einer öffentlichen Stiftung zu überlassen, wies er indes nicht zurück. Die öffentliche Meinung, wie aus Mitteilungen in der Presse zu erkennen war, zeigte sich dem besonders durch Herrn J. J. Weber, Lehrer in Basel, mit Eifer verbreiteten und befürworteten Gedanken der Nationalisierung des Neuhofs günstig, auch wenn es nicht an gegenteiligen Äusserungen fehlte. Am 21. Dezember wurde im Nationalrat die Motion Fritschi-Müri: „Der Bundesrat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht und Antrag zu erstatten, ob nicht Pestalozzis Neuhof mit Hülfe des Bundes und in Verbindung mit pädagogischen und gemeinnützigen Gesellschaften der Schweiz anzukaufen und zu Erziehungszwecken im Geiste Pestalozzis zu erhalten sei,“ nach einigen mehr formellen Bedenken von Hrn. Nationalrat Dr. Muheim, erheblich erklärt. Wenige Tage darauf, am 29. Dezember 1908, besprach in Brugg eine Versammlung von Vertretern der kantonalen Erziehungsdirektoren, der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, des Schweiz. Lehrervereins mit Schulmännern und Privaten aus dem Aargau, die Erwerbung des Neuhofes und beauftragte ein Initiativkomitee, die Nationalisierung des Neuhofes zu gutem Ende zu führen. Das Neuhof-Komitee, das sich bildete, bestand aus folgenden Mitgliedern:

Herrn Pfr. Walder-Appenzeller, Präsident der Schweiz.
Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich.

„ Dr. A. Burckhardt-Finsler, Regierungsrat, Basel.
Frau Coradi-Stahl, Präsidentin des Schweiz. Frauenvereins.

Herrn E. Decoppet, Nationalrat, Lausanne.

„ Dr. Glaser, Arzt in Muri.

„ Dr. A. Gobat, Regierungsrat, Bern.

„ Dr. F. Guex, Seminardirektor, Lausanne.

„ Dr. Heuberger, Rektor, Brugg.

„ Hofer-Müller, Direktor der Sparkasse Brugg (Quästor).

„ Pfr. Hoegger, Birr.

„ Dr. Laur, Prof., Sekretär des Bauernbundes, Brugg.

„ Dr. A. Mantel, Zürich V (Korr. Aktuar).

„ Dr. Müri, Regierungsrat, Aarau.

„ Fr. Nager, Professor, Altorf.

„ J. J. Weber, Lehrer, Basel (Aktuar).

Frl. E. Z e h n d e r, Lehrerin, St. Gallen.

Herrn Dr. Fr. Z o l l i n g e r, Erziehungssekretär, Zürich.

und F. F r i t s c h i, Nationalrat, Zürich V (Präsident)

Auf ergangenes Gesuch hin erklärte sich die Erziehungsdirektorenkonferenz (24. Febr. 1909) bereit, bei den kantonalen Regierungen und dem Bunde die finanzielle Unterstützung der Erwerbung des Neuhofes zu befürworten und einer zu gleichem Zweck zu veranstaltenden Sammlung von Beiträgen unter der Schuljugend wohlwollende Förderung angedeihen zu lassen. Am 28. Februar 1908 übernahm ein Konsortium, das sich aus Mitgliedern des Neuhof-Komitees bildete, den Neuhof um die Summe von 120,000 Fr. käuflich von Herrn Dr. Glaser zuhanden der Neuhof-Stiftung, die ins Leben gerufen werden sollte, um darauf im Geiste und zur Ehrung Pestalozzis eine Erziehungsanstalt zu errichten. Mit Hülfe des Bundes, der Kantone, einer öffentlichen Sammlung von Beiträgen und einer Sammlung unter der Schuljugend hoffte das Komitee, die nötigen Mittel aufzubringen. Eine Verehrerin Pestalozzis und eine ungenannte Familie eines Pestalozzi-Verehrers und zum Andenken an diesen gewährten mit einer Schenkung von je 5000 Fr. die Mittel zur ersten Anzahlung bei der notariatischen Übernahme des Neuhofes durch das Konsortium. Das war eine erfreuliche Einleitung der Sammlung, welche die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft und der Schweiz. Lehrerverein mit je einer Spende von 5000 Franken eröffneten.

2. Sammlung von Beiträgen. Nachdem im Sommer 1909 die Zweckbestimmung des Neuhofes der öffentlichen Diskussion unterstellt worden war — vorgeschlagen wurde ein Seminar für Handarbeit, eine Bildungsschule für Anstaltsvorsteher, ein Asyl für alte Lehrer, eine Musterschule nach Pestalozzischen Grundsätzen usw. — beschloss das Neuhof-Komitee, wesentlich einem Vorschlag von Hrn. Dr. Zollinger, Zürich, folgend, die Stiftung für ein

Schweizerisches Pestalozziheim auf dem Neuhof
landwirtschaftlich-gewerbliche Kolonie zur Erziehung
und Berufslehre

zu bestimmen. „Das Schweizerische Pestalozziheim auf dem Neuhof, so führte das Komitee aus, bezweckt die Erziehung und Berufslehre von Knaben des nachschulpflichtigen Alters, für die besondere Erziehungsmassnahmen, namentlich körperliche Beschäftigung, sich als notwendig erweisen. Soweit möglich wird auch auf die Aufnahme von Mädchen, zum Zweck der hauswirtschaftlichen Ausbildung, Bedacht genommen werden. Zunächst soll eine l a n d w i r t s c h a f t l i c h e K o l o n i e mit Familien-

gruppen, eine Art landwirtschaftliches Erziehungsheim, eingerichtet werden, an die sich gewerbliche Kolonien anschliessen lassen. Dabei wird das Pestalozziheim jungen Lehrern Gelegenheit bieten, sich als Armenlehrer und Anstaltsleiter auszubilden.“ Diese Umschreibung des Stiftungszweckes fand die Billigung der Öffentlichkeit, und machte die Stimmung, die infolge übereifriger Äusserungen in der Presse fast etwas umzuschlagen schien, wieder gut. Nachdem die Grundzüge der Neuhof-Stiftung in einem provisorischen Statut niedergelegt waren, erging das Gesuch an den h. Bundesrat um einen Beitrag von Fr. 60,000.—, wobei die erforderlichen Mittel auf Fr. 260,000.— (Ankauf des Hofes Fr. 120,000.—, bauliche Verbesserungen Fr. 40,000.—, Betriebsfond Fr. 100,000.—) berechnet wurden. Diesen Betrag hoffte das Komitee in der Weise zu erhalten, dass der Bund Fr. 60,000.—, die Kantone Fr. 40,000.—, Gemeinden und Vereine Fr. 40,000.—, die allgemeine Sammlung Fr. 50,000.—, die Sammlung durch die Schuljugend Fr. 70,000.— leisten werden. Nachdem der h. Bundesrat den nachgesuchten Beitrag im Prinzip bewilligt und einen Antrag in diesem Sinne an die eidgenössischen Räte beschlossen hatte, erging im September 1909 das Gesuch um finanzielle und moralische Unterstützung der Neuhof-Stiftung an die Vorstände der schweiz. und kantonalen gemeinnützigen Gesellschaften und Lehrervereine, sowie an die h. Kantonsregierungen. Bei den Erziehungsdirektionen wurde zugleich die Bewilligung für eine Sammlung unter der Schuljugend nachgesucht, der zum Andenken an Pestalozzi und für die Unterstützung der Erwerbung des Neuhofes das Bild von K. Grob „Pestalozzi in Stans“ in Aussicht gestellt wurde. Schon am 9. Oktober hatte die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins zu Winterthur nach einem begeisternden Vortrag von Herrn Auer in Schwanden und einige Wochen zuvor die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft zu Luzern beschlossen, die Sammlung für die Neuhof-Stiftung nach Kräften zu unterstützen. Im November erfolgte der öffentliche Aufruf zur Sammlung von Beiträgen in allen drei Landessprachen. Die deutsche und die italienisch geschriebene Presse veröffentlichte den Aufruf in wohlwollender Weise in extenso oder etwas verkürzt; zurückhaltender verhielt sich die Presse der romanischen Schweiz. Da und dort wurden neuerdings Bedenken laut wegen der Bodenverhältnisse im Neuhof, die der Sammlung lokal (z. B. in Basel) einigen Eintrag taten. Im ganzen wurde der Aufruf gut aufgenommen, insbesondere betätigte sich die Lehrerschaft mit grosser Opferfreudigkeit an der Sammlung. An Pestalozzi-Bildern für die Schuljugend wurden bezogen von der Erziehungsdirektion Zürich 82,600, Bern 120,120, Luzern 23,780, Nidwalden 2000, Glarus 6000, Baselstadt 28,000, Baselland 13,350,

Schaffhausen 8400, Appenzell A.-Rh. 9945, Graubünden 16,500, Aargau 42,000, Thurgau 22,040, Tessin 30,000, Schwyz 30, durch die Stadt und einzelne Gemeinden des Kantons St. Gallen 12,600, die deutschen Schulen des Kantons Freiburg 3100, von Appenzell I.-Rh. 30, zusammen 420,485. Die Sammlung unter der Schuljugend wurde in einzelnen Kantonen am 12. Januar (Geburtstag Pestalozzis), andernorts gegen den Schluss des Schuljahres 1909/10, oder zu Beginn des Schuljahres, vorgenommen. Die Kinder brachten ihr Scherflein freudig, und manche kleine rührende Szene wäre in Verbindung damit zu erzählen. Im Kanton Solothurn wurde die Schulsammlung verschoben, weil eine solche fast gleichzeitig für ein Kindersanatorium veranstaltet worden war. Die gemeinnützigen Gesellschaften beschlossen Beiträge aus ihren eigenen Mitteln oder sie unterstützten die Sammlung. Die beste Organisation hiefür hatte wohl der Kanton Thurgau. In der romanischen Westschweiz steht die Sammlung, mit einer Ausnahme, noch aus. Die Wasserkatastrophen vom Juni 1910 machten die Sammlung von Liebesgaben für die betroffenen Gegenden durch die ganze Schweiz notwendig, und die Sammlung für die Neuhofer-Stiftung fand damit für einmal ein Ende.

3. Ergebnis. Das Ergebnis der Sammlung entsprach im allgemeinen den Voraussetzungen des Komitees. Von den Behörden beschlossen Beiträge:

1. Die Bundesversammlung auf Antrag des Bundesrates, drei Raten von je Fr. 20,000.—zusammen Fr. 60,000.—

2. Die kantonalen Regierungen von

Zürich	5000 Fr.	Baselland	200 Fr.
Luzern	1500 Fr.	Schaffhausen	500 Fr.
Uri (Erziehungsrat)	100 Fr.	Aargau	10000 Fr.
Schwyz	200 Fr.	Thurgau	1200 Fr.
Nidwalden	200 Fr.	Tessin	(pro rata)
Zug	(300) Fr.	Waadt	(1000) Fr.
Solothurn	1200 Fr.	Genf	500 Fr.
Baselstadt	(2000) Fr.		

Hievon sind eingegangen Fr. 20,600.—, die mit Klammern bezeichneten Beiträge sind zugesichert.

3. Gemeindebehörden (politische Gemeinden, Schul- oder Ortsgemeinden) einer Anzahl Gemeinden, nämlich im Kanton Zürich 11 (Fr. 5560.—), Bern 4 (Fr. 230.—), Freiburg 1 (Fr. 20.—), Baselland 1 (Fr. 50.—), Appenzell A.-Rh. 1 (Fr. 50.—), St. Gallen 4 (Fr. 520.—), Aargau 7 (Fr. 1070.—), Thurgau 38 (Fr. 3201.35) Gemeinden mit einem Gesamtbeitrag von Fr. 10,281.35.

Von Gesellschaften und Vereinen beteiligten sich an der Samm-

lung: Schweizerische Gesellschaften oder Vereine 4 (Fr. 6400.—), kantonale 23: im Kanton Zürich 11 (Fr. 1879.—), Bern 1 (Fr. 48.—), Uri 1 (Fr. 20.—), Nidwalden 1 (Fr. 100.—), Zug 1 (Fr. 100.—), Basel 1 (Fr. 200.—), Appenzell I.-Rh. 1 (Fr. 20.—), St. Gallen 1 (Fr. 100.—), Graubünden 1 (Fr. 500.—), Aargau 1 (Fr. 300.—), Thurgau 2 (Fr. 520.—), Waadt 1 (Fr. 165.—). Ihre Gesamtleistung beträgt Fr. 10,352.— Einzelne Schulbehörden, vielleicht auch Vereine, vereinigten ihre Beiträge mit der Schulsammlung.

Die Sammlung unter der Schuljugend wurde durchgeführt in 13 Kantonen: Zürich (Fr. 34,809.52), Bern (Fr. 11,222.55), Luzern (Fr. 4864.94), Nidwalden (Fr. 104.—), Glarus (Fr. 1974.08), Freiburg, deutsche Schulen (Fr. 561.75), Baselstadt (Fr. 7590.07), Baselland (Fr. 1970.50), Schaffhausen (Fr. 1838.—), Appenzell A.-Rh. (Franken 3095.55, inkl. Sammlung der Lehrerschaft), St. Gallen (Schuljugend und Lehrerschaft Fr. 12,370.30), Graubünden (Fr. 3749.93, mit Beiträgen der Lehrer), Aargau (Fr. 9265.11), Thurgau (Fr. 5723.75), Tessin (Fr. 2350.04, mit Beiträgen der Lehrer). Das Ergebnis der Schulsammlung ist Fr. 101,490.09. Darin ist das Betreffniss der Privatschulen, die sich manchenorts recht eifrig beteiligten und mehrfach auch die Beitragsleistung der Lehrer (wo diese nachstehend nicht besonders aufgeführt ist) inbegriffen. Eine Übersicht über alle Schulen und ihre Beteiligung liegt uns nur aus dem Kanton Zürich vor. (Amtl. Schulblatt 1910, Nr. 9, 1. Sept.) Darnach hat sich nur eine zürcherische Schule an der Sammlung nicht beteiligt.

Sehr eifrig ist fast in der ganzen deutschen Schweiz die Lehrerschaft für die Sammlung eingetreten. Abgesehen von den Beiträgen, die sie u. a. in Bern, St. Gallen, Appenzell, Luzern, Nidwalden, Graubünden, Tessin in die Schulsammlung einlegte, hat die Lehrerschaft Fr. 28,551.— beigesteuert. Nämlich der Schweiz. Lehrerverein Fr. 5000.—, die Lehrerschaft des Kantons Zürich Fr. 9681.65 (Kantonaler Lehrerverein Fr. 500.—), Bern Fr. 1494.40, Luzern Fr. 628.70 (Beiträge der Lehrer in der Stadt Luzern in der Schulsammlung), Glarus Fr. 725.—, Freiburg (reform. Lehrer) Fr. 103.—, Solothurn (Lehrerverein Thierstein) Fr. 22.—, Baselstadt Fr. 2257.25, Baselland Fr. 544.—, Schaffhausen Fr. 800.—, Appenzell I.-Rh. (einige L.) Fr. 20.—, Graubünden Fr. 593.— (Bündner Lehrerverein Fr. 500.—), Aargau Fr. 4463.—, Thurgau Fr. 2100.—, Tessin Fr. 109.—, Ausland Fr. 10.—

Ungleich ist die Beteiligung der Privaten an der Sammlung. Diese beträgt im Kanton Zürich in 41 Posten (Einzelpersonen und

vereinigte Sammlungen) Fr. 13,703.05, Bern 3 Private Fr. 103.—, Nidwalden 1 Pr. Fr. 10.—, Glarus, verschiedene Private, Fr. 661.84, St. Gallen, 1 Familie, Fr. 100.— (die übrigen in der Schulsammlung), Graubünden 1 Pr. Fr. 10.—, Aargau 9 Pr. Fr. 5187.30, Thurgau in 6 Posten Fr. 558.95, Genf 1 Pr. Fr. 100.—, Ausland 1 Pr. Fr. 50.—, d. i. zusammen Fr. 20,484.14. Die drei höchsten privaten Beiträge waren je Fr. 5000.—

Das Gesamtergebnis der Sammlung bis Ende 1910 zeigt folgende Übersicht der Beiträge

Behörden:

Bund	Fr. 20,000. —	
Kanton	Fr. 20,600. —	
Gemeinden	Fr. 10,331. 35	Fr. 50,931. 35
Gesellschaften, Vereine		Fr. 10,352. —
Schulsammlung		Fr. 101,490. 09
Lehrerschaft.		Fr. 28,551. —
Private		Fr. 20,484. 14
		Fr. 211,808. 58

Davon ab für

Drucksachen, Porti	Fr. 589. 11	
456,000 Pestalozzi-Bilder	Fr. 2427. 10	Fr. 3,016. 21
	Verbleiben	Fr. 208,792. 37

Allen, die sich bei der Sammlung von Beiträgen beteiligt haben, sprechen wir unsern wärmsten Dank aus. Insbesondere erwähnen wir die erfreuliche Beteiligung der Schuljugend und der Lehrerschaft; dankbar gedenken wir aber auch der hohen Regierungen, sowohl des Bundes als der Kantone, sowie der Gemeinden, Gesellschaften und Privaten, die der NeuhoF-Stiftung ihre Unterstützung geliehen haben. Die würdige Erhaltung des Neuhofes und dessen Dienstbarmachung im Geiste seines Gründers zu Zwecken der rettenden Erziehung und anregender Erzieher-tätigkeit mögen allen Gebern Dank und segnender Lohn für ihre Opferfreudigkeit sein.

Auf dem NeuhoF selbst hat das NeuhoFkomitee die dringlichsten Veränderungen vorgenommen. Die Wohnung im Pächterhause wurde verbessert und in wohnlichen Zustand gestellt. Das Dach der Scheune wurde ausgebessert und in der Scheune selbst die Reparaturen vorgenommen, welche die Sicherheit der Benützung erforderte. Im Hauptgebäude ist das Dach umgedeckt und so weit nötig dessen Holzwerk erneuert worden, so dass das Gebäude vor weiterer Zerstörung geschützt ist. Die innere Um-

baute wird Aufgabe der Aufsichtskommission sein. Die bisherigen Reparaturen wurden unter Aufsicht und Anordnung von Herrn Dr. Glaser ausgeführt, der sich in hingebender Weise dieser Aufgabe unterzog. In baulichen Sachen leistete ihm Herr Baumeister Belart mit sachverständigem Rate freundliche Unterstützung. Wir sprechen beiden Herren unsern wärmsten Dank aus.

Das Pachtverhältnis, das Herr Dr. Glaser mit Herrn Oppliger eingegangen hatte, wurde vom Komitee übernommen. Der Pächter versteht seine landwirtschaftliche Aufgabe; der Ertrag des Pachtgutes steigert sich, und der Pächter ist damit zufrieden. Immerhin wird es einer Reihe von Jahren bedürfen, um den Boden „gut“ zu machen. Proben des Erdreichs, die von der landwirtschaftlichen Schule Zürich ausgehoben wurden, ergaben, dass der Grund nicht so schlecht ist, wie dem Neuhof, auch neuestens wieder, nachgesagt worden ist.

* * *

Das Statut für die Neuhof-Stiftung, das am 12. September 1909 vom Komitee ausgearbeitet worden ist, hat am 9. Juni 1910 die vorgesehene Genehmigung des h. Bundesrates erhalten. Den Bestimmungen desselben gemäss, ist im Laufe des Sommers 1910, nachdem die Stiftung als gesichert angesehen werden konnte, die Aufsichtskommission folgendermassen bestellt worden:

Drei Vertreter des Bundesrates:

1. Herr Dr. Grieshaber, Regierungsrat, Schaffhausen
2. „ Dr. G. Muheim, Nationalrat, Altorf (Uri)
3. „ Dr. Fr. Guex, Seminardirektor, Lausanne.

Zwei Vertreter der Erziehungs-Direktorenkonferenz:

4. Herr Düring, Ständerat, in Luzern
5. „ Dr. A. Huber, Staatsschreiber, Zürich.

Zwei Vertreter der aargauischen Regierung:

6. Herr Dr. Muri, Nationalrat, Aarau
7. „ Ringier, Erziehungsdirektor, Aarau.

Drei Vertreter der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft:

8. Herr a. Pfr. Walder-Apenzeller, Zürich
9. „ Dr. F. Zollinger, Erziehungssekretär, Zürich
10. „ Garbani-Nerini, Erziehungsdirektor, Locarno.

Zwei Vertreter des Schweiz. Lehrervereins:

11. Herr K. Auer, Sekundarlehrer, Schwanden
12. „ J. J. Weber, Lehrer, Basel.

Ein Vertreter der Société pédagogique de la Suisse romande:

13. Herr C. F r o s s a r d, Directeur des écoles, St. Imier.

Eine Vertreterin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins:

14. Frau C o r a d i - S t a h l, Zürich III.

Eine Vertreterin des Schweiz. Lehrerinnenvereins:

15. Frl. A n n a S t r a u m a n n, Lehrerin, Olten.

Indem wir allen, die sich in der Stille oder öffentlich, durch Beiträge oder persönliche Hülfe für das Zustandekommen der Neuhof-Stiftung bemüht haben, herzlich danken, übergeben wir den gesammelten Stiftungsfonds im Betrage von Fr. 208,792.37 und die Obsorge für den Neuhof der Aufsichtskommission mit dem Wunsche, dass auf Pestalozzis Neuhof bei Birr segensreiche Erzieherarbeit gedeihe zum würdigen Andenken an Heinrich Pestalozzi und zur Ehre seines Vaterlandes.

Z ü r i c h, 12. Januar 1911.

Für das Neuhof-Komitee:

Der Präsident: **Fr. Fritschi.**

Der Aktuar: **Dr. A. Mantel.**

Sammlung für die Neuhof-Stiftung bis 31. Dez. 1910.

Nach Kantonen geordnet.

Eidgenossenschaft.		Fr.	Fr.
Beitrag des Bundes.		20,000.—	
Schweiz. Gemeinn. Gesellschaft . .		5,000.—	
Schweiz. Lehrerverein.		5,000.—	
Schweiz. Gemeinn. Frauenverein. .		1,000.—	
Schweiz. Bauernverband.		300.—	
Schweiz. Gesellschaft für kaufmänni- sches Bildungswesen		100.—	31,400.—
Kantone.			
Z ü r i c h .			
Beitrag des Kantons		5,000.—	
Beitrag von Gemeinden:			
Stadt Zürich, Stadtverwaltung .	5000.—		
Bülach, Sekundarschulpflege . .	50.—		
Wald, Sekundarschulverwaltung .	30.—		
Wädenswil, Primarschulkreis . .	100.—		
Horgen, Gemeindegutsverwaltung	100.—		
Stäfa, „	50.—		
Wald „	50.—		
Küsnacht „	50.—		
Uster „	50.—		
Meilen „	50.—		
Oberstrass „	30.—	5,560.—	
Beitrag von Gesellschaften:			
Kantonale Gemeinn. Gesellschaft	1000.—		
Adliswil, Lesegesellschaft	20.—		
Richterswil, Pestalozzigesellschaft	50.—		
Affoltern a. A., Gesangvereine . .	20.—		
Schweizer. Volksbank	100.—		
Krankenverein Frühlingsmorgen .	10.—		
Zürich, Pestalozzigesellschaft . .	200.—		
Enge, Gemeinn. Gesellschaft . .	100.—		
Enge, Kirchenchor	29.—		
Zürich, Loge Modestia c. L. . .	300.—		
Zürich, Verein Fröbelstübli . . .	50.—	1,879.—	
Übertrag		12,439.—	31,400.—

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		12,439.—	31,400.—
Schulsammlung:			
Primarschule	23588.50		
Sekundarschule	6316.61		
Mittelschulen	3121.96		
Privatschulen	1756.12		
Verschiedenes	26.33	34,809.52	
Lehrerschaft:			
Schulkapitel	8172.40		
Mittlere und höhere Schulen . .	1046.—		
Kantonaler Lehrerverein	500.—		
	9718.40		
An Drucksachen ab .	36.75	9,681.65	
Private:			
Ungenannt, zum Andenken an einen Verehrer Pestalozzis (C. A.)	5000.—		
Ungenannt	5000.—		
Mitglieder der Primar- u. Sekundarschulpflege Wald	90.—		
Mitglieder der Primarschulpflege Stäfa	19.80		
Anstaltspersonal Friedheim Bubikon	10.—		
Hr. Dek. B. u. Ing. Str., Kilchberg	20.—		
Pension Schmid, Rafz	5.—		
Hr. B., Zürich	5.—		
Sammlung im Bezirk Bülach . .	363.80		
„ in Rifferswil	51.50		
„ in Kappel-Uerzlikon	79.—		
„ in Hütten	98.—		
Eltern und Zöglinge der Blinden- u. Taubstummenanstalt Zürich .	63.35		
R. in Z. 10.—, Dr. N. in Z. 5.—			
E. G.-W. 5.—, O. B. und Private Uetikon a. S. 155.10, 2 Abonnenten des Schweiz. Frauenheims 20.— .	195.10		
J. W. E. 10.—, E. Z. in W. 500.—, A. Sch. 20.—, O. V. B. 100.—, Geschw. H. in W. 10.—	640.—		
M. K. in Zürich IV	1000.—		
Kindergarten Feldeggstrasse . .	12.—		
Hr. R. in Z. 40.—, Dr. J. 20.—			
J. A. in K. 200.—, Kirchensäckli St. Peter 1.—, Ev. Gesell. Z. 5	266.—		
Übertrag	12,918.55	56,930.17	31,400.—

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	12,918.55	56,930.17	31,400.—
Samstag Jass-Gesellschaft 20.—, ein Verein 5.—, Sammlung in Langnau 20.—	45.—		
R. Z. durch K. P. 500.—, Frau P. St. 100.—, Ung. d. Pfr. Bachofner 20.—, Privatschüler d. R. in Z. 6 J. M. in Fl. 10.—, Prof. v. W. Z. 30.—, Dr. J. G., Z. 10.—, W G. in Z. 20.—, B. e. in Z. III 2, Pfr. Fl. in A. 20.—, Pfr. Min. in Z. V 20.—, Evang. Buchhdlg. 1.50	739.50	13,703.05	70,633.22
B e r n.			
Gemeinden:			
Burgdorf, Gemeinderat	100.—		
Langenthal „	50.—		
Köniz „	30.—		
Nidau „	50.—	230.—	
Gesellschaften:			
Gemeinnützige Gesellschaft		48.—	
Schulsammlung:			
Primarschule	8331.55		
Mittelschulen	2891.—	11,222.55	
Lehrerschaft:			
Bernischer Lehrerverein		1,494.40	
Private:			
Firma K. und Fr. in Bern	100.—		
Hr. W. und O.	3.—	103.—	13,097.95
L u z e r n.			
Beitrag des Kantons		1,500.—	
Sammlung im Kanton		2,000.—	
Schulsammlung		2,864.94	
Lehrerschaft (exklusive Stadt, in der Schulsammlung inbegriffen)		628.70	6,993.64
U r i.			
Beitrag des Kantons (Erziehungsrat)		100.—	
Gemeinnützige Gesellschaft		20.—	120.—
S c h w y z.			
Beitrag der Regierung		200.—	200.—
Übertrag			122,444.81

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag			122,444.81
Nidwalden.			
Beitrag der Regierung	200.—		
Ersparniskasse Nidwalden	100.—		
Schulsammlung	104.—		
Private: Hr. A. Sp. in Stans . . .	10.—	414.—	414.—
Glarus.			
Schulsammlung		1,974.08	
Lehrerschaft		725.—	
Private:			
Verschiedene	611.84		
Hr. Tr.-K., Ennenda	50.—	661.84	3,360.92
Zug.*			
Gesellschaften:			
Gemeinnützige Gesellschaft Zug und Baar		100.—	100.—
* Beitrag der Regierung zugesichert 300 Fr.			
Freiburg.			
Gemeinden:			
Murten, Gemeinderat		20.—	
Schulsammlung:			
Deutsche Schulen		561.75	
Reformierte Lehrerschaft		103.—	684.75
Solothurn.			
Beitrag der Regierung		1,200.—	
Lehrerschaft:			
Lehrerverein Thierstein		22.—	1,222.—
Baselstadt.*			
Gesellschaften			
Pestalozzigesellschaft		200.—	
Schulsammlung:			
Gymnasium	583.15		
Obere Realschule	423.95		
Untere Realschule	411.36		
Töchioerschule	983.—		
Knabensekundarschule	769.41		
Mädchensekundarschule	801.70		
Knabenprimarschule	1691.48		
Mädchenprimarschule	1616.58		
Übertrag	7280.63	200.—	128,226.48

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	7280.63	200.—	128,226.48
Schulen Riehen und Bettingen .	145.60		
Evang. freie Schule	336.52		
Privatschule Frl. Gutle	140.50		
Verschiedene Abteilungen	38.27		
Nach Abzug der Druckkosten . .		7,590.07	
Lehrerschaft		2,257.25	10,047.32
* Beitrag des Kantons 2000 Fr. zugesichert.			
B a s e l l a n d.			
Beitrag des Kantons		200.—	
Gemeinden:			
Liestal		50.—	
Schulsammlung		1,970.50	
Lehrerschaft		544.—	2,764.50
S c h a f f h a u s e n.			
Beitrag des Kantons		500.—	
Schulsammlung		1,838.—	
Lehrerschaft		800.—	3,138.—
A p p e n z e l l a. Rh.			
Gemeinden:			
Herisau		50.—	
Schulsammlung und Lehrerschaft.		3,095.55	3,145.55
A p p e n z e l l i. Rh.			
Lesegesellschaft Appenzell		20.—	
Einige Lehrer		20.—	40—
S t. G a l l e n.			
Gemeinden:			
Straubenzell, Schulrat	100.—		
Flawil, pol. Gemeinde	150.—		
Tablat, Gemeinderat	100.—		
Henau, Gemeinderat	50.—	400.—	
*Schulsammlung u. Lehrerschaft zus.		12,370.30	
Gesellschaften:			
Gemeinnützige Gesellschaft St. G.		100.—	
Private:			
Edelmannisches Familienlegat . .		100.—	12,970.30
* In der Schulsammlung sind auch Beiträge der Gemeinden inbegriffen, z. B. Schulrat der Stadt St. Gallen mit 500 Fr., evang. Niederuzwil 50 Fr., evang. Gossau 48 Fr. (Siehe Amtliches Schulblatt Nr. 4, 1910.)			
Übertrag			160,332.15

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag			160,332.15
G r a u b ü n d e n.			
Gesellschaften:			
Gemeinnützige Gesellschaft Graubünden		500.—	
Schulsammlung		3,749.90	
Lehrerschaft:			
Bündner Lehrerverein.	500.—		
Lehrerkonferenzen	93.—	593.—	
Private:			
Hr. Dr. M. B. in Fl.		10.—	4,852.93
A a r g a u.			
Beitrag des Kantons.		10,000.—	
Gemeinden:*			
Brugg, Gemeinderat	200.—		
Aarau	200.—		
Zofingen	200.—		
Reinach	100.—		
Aarburg	100.—		
Laufenburg	20.—	820.—	
Gesellschaften:			
Kulturgesellschaft Brugg		300.—	
Schulsammlung		9,265.11	
Lehrerschaft		4,463.—	
Private:			
Hr. D. in Rh.	5000.—		
Dr. M. N. R. in A.	100.—		
Fr. A. F. 5.—, Pfr. H. 5.—, M. in M. 2.50, Fr. N. T. 2.—, Rekt. N. in Br. 27.80, durch Dr. Gl. i M. 25.—	67.30		
Von einem Aargauer in Zürich	20.—	5,187.30	30,035.41
* Lenzburg zugesichert 250 Fr.			
T h u r g a u.			
Beitrag des Kantons		1,200.—	
Gemeinden:			
Bischofszell, Munizipalgemeinde	100.—		
Frauenfeld	200.—		
Homburg	21.—		
Schönholzerswilen	100.—		
Egnach	100.—		
Salmsach	72.30		
Übertrag	593.30	1200.—	195,220.49

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	593.30	1,200.—	195,220.49
Sirnach Munizipalgemeinde .	300.—		
Hohentannen „ .	108.50		
Rickenbach „ .	100.—		
Roggwil „ .	50.—		
Gachnang „ .	80.—		
Hüttwilen „ .	400.—		
Steckborn „ .	50.—		
Steckborn, Schulgemeinde . . .	100.—		
Herdern-Lanzenneunforn, Schulg.	70.—		
Scherzingen, Schulgemeinde . . .	50.—		
Altishausen-Graltshausen, Schulg.	50.—		
Hefenhausen, Schulgemeinde . .	25.—		
Engwilken „	25.—		
Ermatingen „	50.—		
Berlingen „	25.—		
Oberaach „	20.—		
Hauptwil „	80.—		
Weinfelden „	100.—		
Salenstein 	68.75		
Weinfelden, Ortsgemeinde	100.—		
Müllheim „	100.—		
Pfyn „	100.—		
Erlen „	150.—		
Kradolf „	59.—		
Anetswil „	27.30		
Niederneunforn „	22.—		
Sulgen „	100.—		
Basadingen „	140.50		
Weiningen „	25.—		
Bleiken „	20.—		
Oberneunforn „	50.—		
Riedt „	22.—		
Bussnang, Gemeinderat	100.—		
Romanshorn, Primarschule	200.—	3,201.35	
Gesellschaften:			
Thurg. Gemeinn. Gesellschaft . .	500.—		
Unterhaltungsverein Eschlikon . .	20.—	520.—	
Schulsammlung	5,668.75		
Pädagogium Breitenstein	55.—	5,723.75	
Lehrerschaft	2,000.—		
Sektion d. Schweiz. Lehrerinnenv.	100.—	2,100.—	
Private:			
Erwachsene in Matzingen	109.—		
„ „ Hatswil	60.70		
Übertrag	169.70	12,745.10	195,220.49

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	169.70	12,745.10	195,220.49
Stettfurt, Gemeindeammannamt .	30.—		
Hr. W. N.	200.—		
Ev. Kirchenbote d. Ostschweiz .	16.—		
Dr. M., Kuranstalt Steinegg. . .	50.—		
Ungenannt Frauenfeld	50.—		
Zinsüberschuss	43.25	558.95	13,304.05

T e s s i n.

Beitrag des Staates.	pro rata		
Schulsammlung	2199.54		
Nachträge	150.50	2,350.04	
Lehrerschaft*			
Durch Prof. Nizzola		109.—	2,459.04
* Z. T. in der Schulsammlung inbegriffen.			

W a a d t. *)

Gesellschaften:

Société d'utilité publique	165.—	165.—
* Regierung zugesichert 1000 Fr.		

G e n f.

Beitrag des Staates.	500.—	
Private:		
Mlle. J. B. (par M. Lombard). . .	100.—	600.—

A u s l a n d.

Lehrerschaft:

Frl. R. K. in Göteborg	10.—	
Private:		
Hr. J. F. in L'Anesse (durch H. R.)	50.—	60.—

Total der eingegangenen Beiträge: . 211,808.58

Nach Abzug der Unkosten:

a) Drucksachen (Aufruf, Statut etc.), Porti .	589.11	
b) Erstellung von 440,000 Pestalozzi-Bildern	2,427.10	3,016.21

Stand der Sammlung am 31. Dez. 1910 208,792.37

Übersicht der Sammlungsergebnisse auf 31. Dez. 1910.

	Staat	Gemeinden	Gesellsch. Vereine	Schulen	Lehrer	Private	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Schweiz	20,000.—	—.—	6,400.—	—.—	5,000.—	—.—	31,400.—
Zürich	5,000.—	5,560.—	1,879.—	34,809.52	9,681.65	13,703.—	70,633.22
Bern	—.—	230.—	48.—	11,222.55	1,494.40	103.—	13,097.95
Luzern	1,500.—	—.—	—.—	4,864.94	628.70	—.—	6,993.64
Uri	100.—	—.—	20.—	—.—	—.—	—.—	120.—
Schwyz	200.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	200.—
Nidwalden	200.—	—.—	100.—	104.—	—.—	10.—	414.—
Glarus	—.—	—.—	—.—	1,974.08	725.—	611.84	3,360.92
Zug	—.—	—.—	100.—	—.—	—.—	—.—	100.—
Freiburg	—.—	20.—	—.—	561.75	103.—	—.—	684.75
Solothurn	1,200.—	—.—	—.—	—.—	22.—	—.—	1,222.—
Basel-Stadt	—.—	—.—	200.—	7,590.07	2,257.25	—.—	10,047.32
Basel-Land	200.—	50.—	—.—	1,970.50	544.—	—.—	2,764.50
Schaffhausen	500.—	—.—	—.—	1,838.—	800.—	—.—	3,138.—
Appenzell A.-R.	—.—	50.—	—.—	3,095.55	—.—	—.—	3,145.55
Appenzell I.-R.	—.—	—.—	20.—	—.—	20.—	—.—	40.—
St. Gallen	—.—	400.—	100.—	12,370.30	—.—	100.—	12,970.30
Graubünden	—.—	—.—	500.—	3,749.93	593.—	10.—	4,852.93
Aargau	10,000.—	820.—	300.—	9,265.11	4,463.—	5,187.30	30,035.41
Thurgau	1,200.—	3,201.35	520.—	5,723.75	2,100.—	558.95	13,304.05
Tessin	(pro rata)	—.—	—.—	2,350.04	109.—	—.—	2,459.04
Waadt	—.—	—.—	165.—	—.—	—.—	—.—	165.—
Genf	500.—	—.—	—.—	—.—	—.—	100.—	600.—
Ausland	—.—	—.—	—.—	—.—	10.—	50.—	60.—
	40,600.—	10,331.35	10,352.—	101,490.09	28,551.—	20,434.19	211,808.58

Ausserdem sind der Stiftung zugesichert:

Vom Bund, 2. und 3. Rate, Fr. 40,000.—, von der Regierung Basel-Stadt
 Fr. 2000.—, Regierung des Kantons Zug Fr. 300.—, Regierung des Kan-
 tons Waadt Fr. 1000.—, Gemeinderat Lenzburg Fr. 250.—, d. i. . . . 43,550.—
 so dass das **Gesamt-Ergebnis** der Sammlung aufsteigt auf 255,358.58



Eine monatliche Übersicht der juristischen Weltliteratur

unter Beifügung kurzer Inhaltsreferate in deutscher Sprache gibt das

„Internationale Institut für Bibliographie der Rechtswissenschaft E. V.“ (Berlin W. 50, Spichernstr. 17)

in seinem „Zentralorgan der Rechtswissenschaft“. 97

Juristisch-bibliographische Auskunftsstelle!

Bezug als Mitglied (Jahresbeitrag) 20 M. (für Gelehrte, Studierende und Schriftsteller 15 M.), im Abonnement 24 M.

Mitglieds- und Abonnementsanmeldungen an eine Buchhandlung oder das Institut.

Simplex!

Einfachste technische Titelschrift

Einzelpreis: 30 Centimes

96

Verlag: H. Meyer, Steckborn

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bei uns erschienen soeben:

Lese- und Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichts Ausgabe „B“

von **Andreas Baumgartner**,

Professor an der Kantonsschule Zürich.

132 Seiten 8°. In Halbleinen gebunden. Preis Fr. 1.90.

Herders Konversations- Lexikon

Bis 1910 ergänzt.

(9 reichillustr. Bände M 115.—).

Dieses Lexikon zeichnet sich dadurch aus, daß es in nur 9 Bänden den ganzen ungeheuren Wissensstoff aufs sorgfältigste verarbeitet hat. Es erhält dadurch den Vorzug der Handlichkeit und Billigkeit. Ausführlicher Prospekt unentgeltlich durch die

Literarische Anstalt
Buch- und Kunsthandlung,
• Freiburg i. Br. •

Schul - Wandtafeln

O. Zuppinger 95

Gemeindestr. 21 **Zürich V** 21, Gemeindestr.

Verlag, Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Des Lehrers

Zeichen-Taschenbuch.

400 Motive für das Wandtafelzeichnen

von **J. Häuselmann**.

7. Aufl. Geb. 3 Fr.

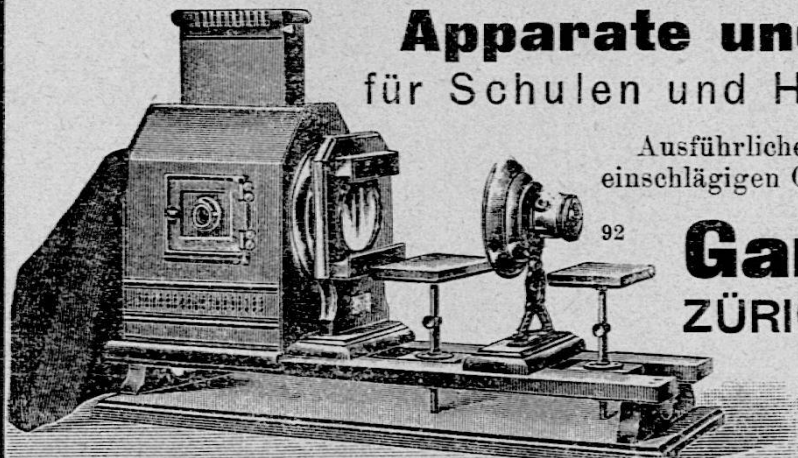
Dieses Büchlein hat einen wahren Triumphzug durch die Schulen aller Länder gehalten und in kurzer Zeit sieben starke Auflagen erlebt. Es ist der eigentliche Anstoß zum Wandtafel-Zeichnen geworden, indem es die trefflichsten Motive in streng methodischer Folge gibt.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

PROJEKTIONS-

Apparate und -Bilder
für Schulen und Hochschulen.

Ausführliche Kataloge über alle
einschlägigen Gebiete gratis u. franko.



92

Ganz & Co.

ZÜRICH, Bahnhofstr. 40.

Spezialgeschäft
für Projektion.

Zur Gründung eines guten Institutes (Lyceum)
in einem hochalpinischen bekannten Kurorte wünscht man mit einem

tüchtigen Leiter

in Verbindung zu treten. Offerten unter **Chiffre O 62 M** an **Orell Füssli-
Annoncen, Zürich.**

100

Zoologisches Präparatorium Aarau

Chur: Pfisterbrunnen

Zoologische Lehrmittelhandlung Entomologische Utensilienhandlung

empfiehlt sich zum **Ausstopfen von Vögeln und
Säugetieren, Reptilien u. Fischen** Zum Anfertigen
von **Skeletten, Situsviscerums-Nerveninjektions- und
Corrosions-Präparaten und Situs-Trockenpräparaten.**

Lieferung ganzer biologischer Gruppen von Vögeln, Säugetieren, Reptilien,
Amphibien, Fischen, Insekten usw. — Lieferung ganzer Schulsammlungen.

Kostenvoranschlag gratis. — Fachmännische Auskunft zu jeder Zeit gratis.

Man verlange Spezialpreislisten, Lagerlisten. — Auf Ver-
langen besuche Schulen Frühling und Herbst persönlich.

94

Max Diebold, Präparator.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Englisches Übungsbuch für Handelsklassen.

Vorschule und Hilfsbuch für kaufmännische Korrespondenz

von **Andreas Baumgartner,**

Professor an der Kantonsschule Zürich.

2. verbesserte Auflage. Elegant gebunden. — **Fr. 2.30.**

===== Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. =====